

Die Opfer

(3. Mose 1–5)

Inhalt

Einteilung der Opfer in 3. Mose 1–5.....	3
Übersicht über die Opfer.....	4
Handlungen mit den Tieren der Brandopfer (1,1–17).....	4
Die Leiden Christi in Jesaja 53	5
Handlungen mit den Tieren der Sündopfer (4,1–35)	5
Wichtige Punkte bei den Schuldopfern	6
Übersicht über die Opfer	7
Begriffserklärung zu den Opfern	8

EINTEILUNG DER OPFER IN 3. MOSE 1–5

1. *Freiwillige Brandopfer (1,1–17)*

- 1.1. Einleitung (1,1.2)
- 1.2. Rindvieh (1,3–9)
- 1.3. Kleinvieh: Schaf oder Ziege (1,10–13)
- 1.4. Tauben (1,14–17)

2. *Freiwillige Speisopfer (2,1–16)*

- 2.1. Bestandteile des Speisopfers (2,1–3)
- 2.2. Verschiedene Arten von Speisopfern (2,4–10)
- 2.2. Kein Sauerteig und Honig, aber Salz (2,11–13)
- 2.3. Speisopfer von den ersten Früchten (2,14–16)

3. *Freiwillige Friedensopfer (3,1–17)*

- 3.1. Friedensopfer vom Rindvieh (3,1–5)
- 3.2. Kleinvieh: Schaf oder Ziege (3,6–17)

4. *Vorgeschriebene Sündopfer (4,1–35)*

- 4.1. Einleitung (4,1.2)
- 4.2. Opfer für den gesalbten Priester (4,3–12)
- 4.3. Opfer für die gesamte Gemeinde (4,13–21)
- 4.4. Opfer für einen Fürsten (4,22–26)
- 4.5. Opfer für jemanden aus dem Volk (4,27–35)

5. *Vorgeschriebene Schuldopfer (5,1–26)*

- 5.1. Einige besondere Anlässe für Schuldopfer (5,1–6)
- 5.2. Schuldopfer für Arme (5,7–10)

- 5.3. Schuldopfer für sehr Arme (5,11–13)
- 5.4. Bei Veruntreuung heiliger Abgaben (5,14–16)
- 5.5. Bei unbewusster Verschuldung (5,17–19)
- 5.6. Bei Schädigung des Eigentums eines anderen (5,20–26)

ÜBERSICHT ÜBER DIE OPFER

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Brandopfer | Gott ist durch das Sterben Christi verherrlicht |
| 2. Speisopfer | Gott ist durch das Leben Christi verherrlicht |
| 3. Friedensopfer | der Mensch ist versöhnt und hat Frieden mit Gott |
| 4. Sündopfer | der Mensch empfängt Vergebung der Sünde |
| 5. Schuldopfer | der Mensch empfängt Vergebung der Schuld – außerdem erfolgt Wiedergutmachung |

HANDLUNGEN MIT DEN TIEREN DER BRANDOPFER (1,1–17)

Opferhandlung	Rind	Schaf	Taube
Hand auf den Kopf legen	X		
Der Opfernde schlachtet	X	X	
Der Priester knickt den Kopf ab			X
Die Priester sprengen Blut	X	X	
Der Priester drückt das Blut aus			X
Der Opfernde zieht die Haut ab und	X		
zerlegt das Tier in seine Stücke	X	X	
Die Priester richten das Feuer und das Holz zu	X		
Die Priester richten Teile auf dem Altar zu	X	X	
Waschen der Eingeweide und Schenkel durch den Opfernden	X	X	
Das Ganze räuchern durch den Priester	X	X	X
Feueropfer lieblichen Geruchs	X	X	X

DIE LEIDEN CHRISTI IN JESAJA 53

1. Durch **Mitempfinden** (Jes 53,4 – vgl. Mt 8,16.17; Mk 6,34; 8,12; Joh 11,33.38)
2. Um der **Gerechtigkeit** willen (Jes 53,7 – vgl. Mt 16,21; 17,12.23; 20,18.19)
3. Durch **Vorempfinden** (Jes 53,8 – Mt 26,37–39; Lk 12,50; 22,39.44)
4. Wegen der **Sünden** (Jes 53,5.6.10 – vgl. Mt 27,46)

HANDLUNGEN MIT DEN TIEREN DER SÜNDOPFER (4,1–35)

Opferhandlung	Priester	Gemeinde	Fürst	aus dem Volk
Hand auf das Opfertier legen	x	x	x	x
Blut siebenmal gegen den Vorhang des Heiligtums sprengen	x	x		
Hörner des Räucheraltars mit Blut bestreichen	x	x		
Hörner des Brandopferaltars mit Blut bestreichen			x	x
Blut an den Fuß des Brandopferaltars gießen	x	x	x	x
Alles Fett auf dem Brandopferaltar räuchern	x	x	x	x
Rest außerhalb des Lagers verbrennen	x	x		
Die Priester aßen Teile der Opfertiere (siehe 3Mo 6,17–23)			x	x

WICHTIGE PUNKTE BEI DEN SCHULDOPFERN

1. Die verschiedenen Sünden

- 1.1. Versagen im Zeugnis (5,1)
- 1.2. Nicht-Einhalten von Reinigungsvorschriften [Verunreinigungen, fehlende Absonderung] (5,2.3)
- 1.3. Unbesonnenes Reden (mangelnde Selbstbeherrschung) (V. 4)
- 1.4. Untreue am Heiligen (V. 14)
- 1.5. Verstoß gegen ein Verbot des HERRN (V. 17)
- 1.6. Verschiedene Vergehen gegen den Nächsten (V. 21–24)

2. Vergebung wird erlangt durch ...

- 2.1. das Bekennen der Sünde (3Mo 5,5)
- 2.2. die Darbringung eines Opfers (3Mo 5,6–12)
- 2.3. die Erstattung des Vorenthaltenen (3Mo 5,16.24)
- 2.4. eine zusätzliche Sühne von 20 Prozent (3Mo 5,16.24)

ÜBERSICHT ÜBER DIE OPFER

	Opfer	Bestandteile	Was kam auf den Brandopferaltar?	Was bekamen die Priester?	Stellen	Evangelium
Zum lieblichen Geruch	Brandopfer	Stier, Ziegenbock, Widder, Taube	alles wurde geräuchert	die Haut (nur beim Stier; siehe 3Mo 7,8)	3Mo 1,1–17; (3Mo 6,1–6; 2Mo 29,38–42)	Johannes
	Speisopfer	Feinmehl, Ähren, Schrot, Weihrauch, Öl, Salz	eine Handvoll Feinmehl und Öl, aller Weihrauch, Gedächtnisteil vom Schrot (3Mo 2,16)	alles Übrige	3Mo 2,1–16 (3Mo 6,7–16)	alle vier, besonders Lukas
	Friedensopfer	Rind, Ziege, Schaf	Nieren und alles Fett	Brust und Schenkel	3Mo 3,1–17 (3Mo 7,11–36)	Lukas
Nicht zum lieblichen Geruch	Sündopfer	Stier, Ziegenbock, Ziege, Schaf,	Nieren und alles Fett	alles Übrige (sofern das Blut nicht in das Zelt gebracht wurde)	3Mo 4,1–35 (3Mo 6,17–23)	Markus
	Schuldopfer	weibliches Schaf, Ziege, Tauben, Feinmehl, Widder	Nieren und alles Fett	alles Übrige	3Mo 5,1–26 (3Mo 7,1–7)	Matthäus

BEGRIFFSERKLÄRUNG ZU DEN OPFERN

Altar: hier der Brandopferaltar; er stand am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. Bild des Kreuzes, der völligen Opferung Christi für Gott. Was auf dem Brandopferaltar dargebracht wurde, war nur für Gott. (Der Räucheraltar stand im Heiligtum.)

Blut: Zeichen des Todes. Im Blut ist die Seele des Tieres; das Blut bewirkt die Sühnung (3Mo 17,11). Das Blut ist ausschließlich für Gott und darf von Menschen nicht gegessen werden (3Mo 7,26.27). Das Blut wird 73-mal in 3. Mose erwähnt.

Brandopfer: Hebr. *olah*; eig. „das (in Rauch) Aufsteigende“. Dieses Opfer ist ausschließlich für Gott. Die Vulgata hat hier *holocaustum*.

Eingeweide: Bild für die innersten Gefühle und Zuneigungen des Herzens, Empfindungen. Paulus gebraucht manchmal *Eingeweide* für „Herz“ (Phil 1,8; Philm 7). Als Partizip mit „innerlich bewegt“ übersetzt (z. B. Mk 6,34).

Erstlinge: Die ersten Früchte einer Ernte, so z. B. der Weizenernte; die beiden mit Sauerteig gebackenen Weizenbrote sind ein Bild der Versammlung (3Mo 23,17).

Farren: männliches Rind, Stier; in der Regel ein Jungstier.

Feinmehl: Fein gemahlener Weizen, Frucht der Erde (Jes 4,2; Joh 12,24). Im Feinmehl befanden sich keine Unreinheiten. Völlige Ausgewogenheit im Charakter. Der Herr hat in seinem ganzen Leben den Willen Gottes erfüllt (Heb 10,7; Ps 40,7–9). Gott drückte zweimal sein Wohlgefallen an seinem Sohn aus (Mt 3,17; 17,5).

Fett: Oft mit „das Beste“ übersetzt (4Mo 18,12.29.30.32). Energie und Entschiedenheit Christi. – **Fettschwanz:** eine Besonderheit des Schafes.

Feuer: Heiligkeit, in der Gott alles untersucht (Mk 9,49; 1Kor 3,13; Off 1,14). Beim Brandopfer erweist das Feuer die Sündlosigkeit des Opfers, bei den Sünd- und Schuldopfern wird das Tier wegen der Identifikation mit der Sünde verbrannt; beim Sündopfer ist Feuer ein Bild des Gerichts.

Friedensopfer: oder Dankopfer, Lobopfer, Gelübdeopfer; auch: Opfer des Wohlergehens. Fest- oder Gemeinschaftsopfer (vgl. 5Mo 27,7). Der Opfernde erfreut sich der Gunst Gottes und des Friedens. Grundlage der Gemeinschaft mit Gott. Am Friedensopfer nahmen Gott, der Hohepriester, seine Söhne, der Opfernde und Geladene teil.

Gebackenes – Ofengebäck: Hitze von allen Seiten, von oben, seitlich und von unten. Bild von der Größe der Leiden Christi bzw. des Verständnisses des Opfernden für die Leiden Christi. Mit Öl *gemengt*: Zeugung Christi durch den Heiligen Geist in Maria (Lk 1,35; Mt 1,20). – **Fladen:** mit Öl *gesalbt*: Salbung des Herrn mit dem Heiligen Geist (Mt 3,16; Joh 6,27; Apg 10,38). – **Pfannengebäck:** weniger Hitze; mit Öl *begossen*: Weniger Verständnis für die Leiden des Herrn und das Wirken des Heiligen Geistes. – **Napfgebäck:** am wenigsten Hitze. Hier heißt es nur noch, dass es *gemacht* wurde, allerdings mit Öl.

Handauflegung: eig. stützen, lehnen, kräftiges Stemmen. Völliges Einsmachen (Identifikation) des Opfernden mit dem Opfer. Vgl. im NT den Ausdruck „in Christus“.

Honig: Bild der Lieblichkeit menschlicher Verwandtschaftsbeziehungen. Diese Beziehungen, die der Herr zu seiner Zeit anerkannte, hatten keinen Platz in seinem Verhältnis zu seinem himmlischen

Vater (Lk 2,41–52) und in seinem Dienst für Gott (Joh 2,3.4; vgl. 5Mo 33,9).

Kopf: Gedanken Christi: „Mein Gedanke geht nicht weiter als mein Mund (Ps 17,3).

Lenden: w. „Vertrauen, Vertrauliches“ (vgl. 1Mo 24,2) – auch Kraft im Wandel.

Männliches – Weibliches: Das Männliche ist Symbol des aktiven, kraftvollen Gehorsams, das Weibliche des passiven, geduldigen Gehorsams (= Unterordnung unter den Willen eines anderen). Beim Brandopfer waren – abgesehen von den Tauben – nur männliche Tiere erlaubt (3Mo 1,3.10).

Nieren: hebr. „Vollkommenheiten“. Sitz der Weisheit (Hiob 38,36; Ps 7,10; 16,7; 26,2; 73,21; 139,13; Spr 23,16; Jer 11,20; 17,10; 20,12; Kgl 3,13; Off 2,23). Unterscheidung zwischen Gut und Böse, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit.

Öl: Heiliger Geist (Sach 4,2–6; 1Joh 2,20). Der Herr ist (a) durch den Heiligen Geist gezeugt (Lk 1,35) und (b) mit dem Geist gesalbt worden (Mt 3,16; Apg 10,38). Im AT wurden Könige, Priester und Propheten gesalbt.

räuchern: eig. „in Rauch aufgehen lassen“. Das Verbrennen der Opfer auf dem Brandopferaltar oder des Räucherwerks auf dem Räucheraltar.

Räucheraltar: Dieser Altar stand im Heiligtum. Darauf wurde ausschließlich Räucherwerk (Bild der Anbetung) dargebracht (2Mo 30,1–10).

Rind, Stier (Farren): Arbeitstier (5Mo 25,4; vgl. 1Kor 9,9). Bild des Herrn Jesus, der beharrlich Gottes Willen erfüllt hat: „Siehe, ich

komme, ... um deinen Willen, o Gott, zu tun“ (Heb 10,7.9; vgl. Joh 4,34; 8,29; 10,17; 17,4). Dienst, Ausharren, unermüdliche Arbeit. Beim Friedensopfer war die Darbringung eines weiblichen Rindes möglich.

Salz: Mittel zur Bewahrung und Fäulnisverhütung. Innere Kraft Christi gegen die Sünde (Kol 4,6; Jak 3,9–12). Dreifaches Zeugnis verschiedener Apostel: „Den, der Sünde nicht kannte“ (2Kor 5,21); „der keine Sünde tat“ (1Pet 2,22); „Sünde ist nicht in ihm“ (1Joh 3,5).

Sauerteig: Ausnahmslos in der Schrift ein Bild der Sünde in ihren verschiedenen Schattierungen. Sauerteig breitet sich aus und durchsäuert alles.

Schaf: Das Schaf oder Lamm ist das Tier, das im Besonderen für das Brandopfer verwendet wurde (siehe das tägliche Brandopfer in 2Mo 29,38–42). Symbol für Sanftmut und Leidensbereitschaft ohne Murren (Jes 53,7).

Beine (Schenkel): Wandel Christi.

schlachten: wörtlich die Kehle aufschneiden, d. i. schächten. Der Opfernde musste das Tier mit eigener Hand schlachten.

Schuldopfer: siehe unter *Sündopfer*.

Söhne Aarons: Aaron ist als Hoherpriester ein Bild von Christus, Aarons Söhne als Priester ein Bild aller Gläubigen der Gemeinde (1Pet 2,5; Off 1,5.6). Sie können Opfer bringen, soweit sie kein Gebrechen haben (3Mo 21,16–23). Der Priester beschäftigt sich mit dem Wert des Opfers für Gott (er sprengt das Blut und räuchert das Ganze).

Speisopfer: oder: Darbringung, Gabe, Opfer. Kein blutiges Opfer, daher kein Bild des Todes, sondern des Lebens Jesu. Beim täglichen Morgen- und Abendopfer musste zusammen mit den Brandopfern jeweils ein Speisopfer dargebracht werden (2Mo 29,38–42). Das Werk Christi auf dem Kreuz ist untrennbar mit seinem Leben verknüpft.

Stimme des Fluches: oder: Eides, der Beschwörung. – Der Richter konnte jemanden beschwören, die Wahrheit über das zu sagen, was er wusste oder gehört hatte (vgl. 3Mo 5,1; 1Kön 8,31; Spr 29,24; Mt 26,63).

Sühnung: wörtlich Bedeckung – daher Bedecken von Sünden – „Genugtuung bereiten“. Sühnung bezieht sich primär auf die Vergebung von Sünde oder Schuld. Beim Brandopfer ist es jedoch die höchste Form der Sühnung. Der Opfernde wird vor Gott angenehm gemacht (vgl. Eph 1,6).

Sündopfer: oder: Sünde. – Sündopfer und Schuldopfer haben vieles gemeinsam. Sie unterscheiden sich hauptsächlich in den Anlässen, die ihre Darbringung erforderlich machen. Das Sündopfer wird bei Übertretung eines klaren Gebots erforderlich, das Schuldopfer hat es mehr mit der Verletzung oder Missachtung der Rechte Gottes oder des Nächsten zu tun.

Taube: gehört zu den „Vögeln des *Himmels*“ (vgl. 1Mo 1,26.28). Hinweis auf die himmlische Herkunft Jesu, „der Mensch vom Himmel, der Himmlische“ (1Kor 15,47–49). Die Taube ist ein Bild der Einfalt und Anhänglichkeit (Mt 10,16; Ps 74,19; Jes 38,14). Die Turteltaube ist die kleinste bekannte Wildtaube.

Unrat: unverdaute Speisereste im Kropf von Vögeln.

Unreines anrühren: Kultische Verunreinigung durch Berührung toter oder unreiner Tiere. Ein Israelit war auch dann unrein, wenn

er es nicht wusste. Heute unterscheiden wir: Eigene Sünde macht unrein, auch wenn sie verborgen ist; durch die Sünde anderer werden wir verunreinigt, wenn wir davon wissen und uns damit einsmachen.

Unreinheit eines Menschen: Was aus dem Menschen hervorkommt: Blutfluss der Frau; Ausscheidungen aus der Haut, Ausatz, Samenerguss (vgl. 3Mo 15 usw.).

Untreue an heiligen Dingen: Sie geschieht, wenn man Gott etwas vorenthält, worauf Er ein Recht hat: die vorgeschriebene Darbringung von Gaben, Opfern, Erstlingen, den Zehnten usw. (vgl. Mal 3,8–10).

Versehen: Bei allen Sünden gab es nur Vergebung, wenn sie aus Versehen geschehen waren. Für *willentliche* Sünden gab es keine Vergebung (vgl. Heb 10,26–28); im AT war das Sündigen mit erhobener Hand – Abfall von Gott, worauf Todesstrafe stand (4Mo 15,27–36).

Wasser: Ein Bild des Wortes Gottes (Eph 5,26), das die Vollkommenheit Christi erweist.

Weihrauch: Innere, persönliche Herrlichkeiten Christi. Vor allem Bestandteil des Räucherwerks (2Mo 30,34), aber auch des Speisopfers.

Ziege: Hauptsächlich das Tier zum Sündopfer (3Mo 16,5; 23,19; 4Mo 7,15–82; 15,27). Sie ist das Symbol der Absonderung von der Sünde. Manchmal wurde sie als Brandopfer und auch als Friedensopfer dargebracht (3Mo 1,10; 3,12).

Marienhöhe, Oktober 2017

Werner Mücher